

# RSC Lohne – ein Verein mit vielen Facetten

## Gründung der Radsportabteilung des SV Union Lohne und die Freundschaft zwischen Mortagne au Perche und Wietmarschen



Gegen Ende der 1980er Jahre war Europa im Umbruch. Mit dem Fall der Mauer 1989 nahm der Prozess der deutschen Wiedervereinigung unaufhaltsam seinen Fortschritt.

Im gleichen Jahr unterzeichneten die Gemeinden Wietmarschen und Mortagne au Perche einen Vertrag, der die Freundschaft zwischen den beiden Partnerstädten offiziell besiegelte und über den bereits bestehenden Schüleraustausch hinaus ausweiten sollte.

Im Windschatten dieser Bewegungen formierte sich der RSC Lohne, der heute auf eine fast 30-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken kann.

Am 2. April 1992 trafen sich 26 Gründungsmitglieder mit Hermann Krieger, dem damaligen Vorsitzenden des SV Union Lohne, zur Gründungsversammlung des RSC als Teil des Hauptvereins. Zum Abteilungsleiter wurden Gerd Kamprolf und zum Stellvertreter Josef Schnieders gewählt. Die Kassenführung übernahm Bernd Rakers. Mit der Vereinsgründung sollte die Freundschaft mit den Randonneurs du Perche über Grenzen hinweg eine feste Struktur erhalten. Ziel war es, möglichst viele Vereinsmitglieder aktiv mit einzubeziehen.

Durch den RSC sollte das Sportangebot im Verein und in der Gemeinde erweitert werden, z.B. in Form von Radwanderungen und Rennradtouren ohne Leistungsdruck, aber mit der Möglichkeit, die eigene körperliche Fitness zu erhalten und zu verbessern.

Mit der Organisation von eigenen Touren, aber auch durch die Teilnahme an internationalen Großveranstaltungen hat sich der RSC Lohne inzwischen über die Region hinaus einen Namen gemacht.

Vor der Vereinsgründung gab es bereits in den 80er Jahren erste zaghafte radsportliche Versuche, damals noch mit Tourenrädern. Beispiele dafür waren: Harwich – Cambridge – London (1981), Venedig – Rom (1983), Messina – Neapel – Rom (1985), Altes Land – Lüneburger Heide (1987), Frankfurt – Lohne (1988), Hamburg – Husum – Sylt (1989), Schleswig – Holstein (1990).

Viele Flussläufe wie Weser, Rhein, Mosel, Sieg, Lahn und Donau boten sich an für Radwanderungen dieser Art, z.B. über die Pfingstfeiertage. Regelmäßige Teilnehmer waren Willi Altendeitering, Josef Fimpel, Klemens Kalmer, Gerd Kamprolf, Hans – Hermann Foppe, Georg Lockhorn und Bernd Rakers. Unvergessen ist auch eine Fahrt nach Weimar noch zu Zeiten der DDR, verbunden mit eindrucksvollen Radtouren in den Thüringer Wald.



v.l. Gerd Kamprolf, Josef Fimpel, Bernd Rakers, Klemens Kalmer



v.l. Georg Lockhorn, Gerd Kamprolf, Hans-Hermann Foppe (Moses)

#### Bodensee und zwischen den Meeren

Am 10. Februar 1990 richteten die alten Herren des SV Union Lohne ein internationales Hallenfußballturnier aus, an dem unter anderem auch Teams aus Weimar, Sint-Michielsgestel und Mortagne au Perche teilnahmen.

Das war die erste Begegnung mit Francois Beaudouin und den Fußballern aus Mortagne. Diese warteten nach dem Turnier mit einer erstaunlichen Wette auf: Sie wollten beim nächsten Besuch die Entfernung zwischen den neuen Partnerstädten mit dem Fahrrad zurücklegen: 900 km in 6 Tagen!

1991 stellten sie sich dieser sportlichen Herausforderung und gewannen.



Ankunft der Radsportler aus Mortagne 1991 nach 900 Kilometer in Lohne



Einige Wochen später machten sich 7 Lohner Radsportler auf den Weg in die Normandie. Am Tag des legendären Wimbledon-Finals zwischen Becker und Stich erreichten sie das erste Etappenziel, St. Michielsgestel. Der weitere Weg führte sie durch Belgien, Nordfrankreich, Paris nach Mortagne. Am 6. Tag wurden sie bei ihrer Ankunft von den Randonneurs du Perche und der ganzen Bevölkerung mit großem Beifall empfangen. Nach dem offiziellen Empfang im Rathaus durften die Lohner die Gastfreundschaft der Familien und die Köstlichkeiten der französischen Küche genießen.

Ein Höhepunkt des Wochenendes war auch der Besuch einer Etappe der Tour de France im Einzelzeitfahren über 73 Kilometer von Argentan nach Alencon, gemeinsam mit Zehntausenden von radsportbegeisterten Franzosen. Greg LeMond verlor an diesem Tag sein gelbes Trikot.



Hubert Alken, Josef Fimpel, Hans – Hermann Foppe, Gerd Kamprolf, Georg Lockhorn, Josef Schnieders und Bernd Rakers vor dem Arc de Triomphe und Ortseingang von Mortagne

Kurze Zeit später boten die Randonneurs du Perche aus Mortagne eine neue Wette an. Die Strecke zwischen Mortagne und Lohne sollte auf Rennrädern in weniger als 48 Stunden zurückgelegt werden. Im Juli 1993 schafften dies 11 französische Freunde sogar in 47 Stunden.



Ziellinie in Lohne und Begrüßung durch Bürgermeister Stevens

Sie wurden zünftig mit Blasmusik von vielen Lohnern freudig empfangen und von Georg Stevens, dem Bürgermeister der Gemeinde Wietmarschen, offiziell begrüßt.

Zu Ehren der Randonneurs du Perche wurde der Platz hinter der Gaststätte Schnieders in „Place du Randonneurs du Perche“ benannt. Die sportliche Höchstleistung und die gewonnene Wette wurden bei einem festlichen Empfang mit typischem Lohner Hochzeitsessen gebührend gefeiert.

Nun waren die Lohner Radsportler am Zug. Ihre Herausforderung bestand darin, die Entfernung zwischen den Partnergemeinden in weniger als 40 Stunden zurückzulegen. Im Juni 1995 wollten sie damit die Rekordzeit der Franzosen deutlich unterbieten.

Das anschließende Training war hart und intensiv. Zielvorgabe war eine Fahrleistung von 4000 km. Als Test wurde eine Fahrt quer durch Deutschland von Frankfurt /O über Berlin nach Lohne angesetzt. Ohne Übernachtung, versteht sich!

Die Wette wurde verloren, obwohl von Lohne nach Mortagne eine neue Bestzeit von 43,5 Stunden aufgestellt wurde. Die reine Fahrzeit für die Strecke betrug 31 Stunden, was einem Durchschnitt von 24 Kilometern in der Stunde entsprach.



Josef Hofschlag, Christian Kamprolf, Gerd Kamprolf, Eugene Kempista, Georg Lockhorn, Werner Muntel, Marco Peters, Bernd Rakers, Josef Schnieders, Lars Stümpler, Claudia Thien





Gruppenphoto in Mortagne 1995

Der Stachel der verlorenen Wette saß tief und so wurde 2005 ein neuer Rekordversuch gestartet, um die Strecke zwischen den Partnergemeinden doch noch unter 40 Stunden zu bewältigen. GPS ermöglichte die exakte Planung des Streckenverlaufs. Mit Hilfe der Telekommunikation wurden Streckenstörungen geschickt umfahren. Die Wetterbedingungen waren für das Unternehmen optimal, da es in der Nacht nicht unter 15 Grad abkühlte und auch nicht regnete. In der zweiten Nacht drehte der Wind und kam nun schräg von hinten. Nach 38,5 Stunden erreichten die Fahrer das Ziel und wurden von den französischen Freunden mit großem Hallo empfangen.

Dieser Rekord besteht bis zum heutigen Tag. Er konnte bisher von keinem Team unterboten werden. Für junge Radsportler ist das noch eine Herausforderung, für die es sich zu trainieren lohnt.



Bernd Rakers, Josef Schnieders, Volker Hecht, Marco Peters Bernd Klus, Hansi Gar und Klaus Hantelmann 2005

# RSC Lohne ems vechte tour

Die erste Ems-Vechte-Tour wurde 1992 durchgeführt mit Strecken über 50 km, 75 km und 120 km. Sie führten entlang der Ems, durch das Dalumer Moor, die Vechteniederung, über die Grenze nach Holland und durch die Grafschaft. Der Bürgermeister, Georg Stevens, gab den Startschuss. Alle Strecken mit Start und Ziel am Sportplatz in Lohne waren durch Richtungspfeile ausgeschildert. Die Teilnehmer hatten die Straßenverkehrsordnung zu beachten und wurden unterwegs mit Essen und Getränken versorgt. Sanitätsbetreuung und Pannenhilfe wurden durch Streckenfahrzeuge angeboten. Nach der Rückkehr gab es einen Imbiss und Getränke auf dem Sportgelände.

Jede der bisher 28 Ems-Vechte-Touren folgte einem bestimmten Konzept :

Sie sollten Ansporn sein für sportliche Leistungen und gleichzeitig die Möglichkeit bieten für entspanntes Radfahren in reizvollen Landschaften der Region. Immer wieder wurden neue Strecken gefunden, die durch das Emsland, die Grafschaft Bentheim, das Artland, das Osnabrücker Land, das nördliches Münsterland und das niederländische Grenzgebiet führten. Das Angebot richtete sich an alle Altersklassen, an Familien, Gruppen und Einzelpersonen mit Fahrrädern jeder Art.

Mit bis zu 400 Startern konnte sich der RSC über eine beachtliche Anzahl an Teilnehmern freuen. Viele davon kamen aus den Nachbarstädten und Gemeinden zu diesem Sportereignis. Vergleichbare Veranstaltungen wurden von anderen Radsportclubs fast vollständig aus dem Programm genommen, so dass der RSC in der näheren Umgebung über ein markantes Alleinstellungsmerkmal verfügt.







Von der Anmeldung bis zur Rückkehr zum Sportgelände

# Radmarathon

## Lohne – Nordsee – Lohne

20 Jahre in Folge – von 1996 bis 2015 - gab es den Radmarathon von Lohne zur Nordsee und zurück. Ausgerichtet war er auf die sportlichen und überdurchschnittlich gut trainierten Rennradfahrer aus dem Verein und der Region. Eine akribische und intensive Vorbereitung war Pflicht. Vorausgesetzt wurden mindestens drei Trainingsfahrten pro Woche, eine Trainingsleistung von mindestens 2000 Kilometern.

Die Teilnehmer mussten über die ganze Distanz eine Geschwindigkeit von 30 bis 35 Kilometer pro Stunde halten können. Start für die 320 km – von Lohne zur Nordsee und wieder zurück - war um 6.00 Uhr am frühen Morgen. Das Fahren in einem geschlossenen Verband erforderte von allen Teilnehmern nicht nur eine gute Kondition, sondern auch Konzentration, denn geringe Berührungen hätten zu gefährlichen Stürzen führen können. Für alle Teilnehmer galt deshalb Helmpflicht. Unterwegs gab es verschiedene Verpflegungsstationen mit Getränken und warmem Essen für alle Teilnehmer. Begleitfahrzeuge sicherten das Fahrerfeld ab. Im Notfall standen ein Pannenservice, das DRK und ein „Besenwagen“ hilfreich zur Verfügung. Das Hauptfeld wurde durch einen voraus fahrenden Motorradfahrer gesichert.

In den Jahren von 1996 bis 2006 wurden die schnellsten Teilnehmer des Radmarathons ermittelt und daher das Fahren im Pulk nach der letzten gemeinsamen Pause an der Mühle in Haren aufgehoben. Folgende Teilnehmer erreichten das Zielband in Lohne als Sieger: 1996, 1997 Lothar Plescher, 1998 Thomas List, 1999, 2000 Maik Oosthuys, 2001 Mirko Kottkamp, 2002 Christof Risse, 2003 Marco Peters, 2004 Michael Bonk und 2005, 2006 Jens Bonnekesel.

Die Zielzeiten lagen immer unter 10 Stunden.

Aus Sicherheitsgründen wurde die Tempofreigabe ab Haren 2007 aufgehoben und somit auf eine Wertung und Platzierung bei der Ankunft verzichtet. Die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung und gegenseitige Rücksichtnahme hatten Priorität vor dem Wunsch, einen Preis zu gewinnen. Seitdem wurde immer das gesamte Teilnehmerfeld bei der gemeinsamen Zieleinfahrt in Lohne mit großem Applaus empfangen.

Die Route des Lohner Radmarathons war im Großen und Ganzen festgelegt. Sie führte über Dalum, Groß-Hesepe nach Haren, Rhede und Weener. In Leer überquerte man die Ems und setzte dann die Fahrt fort über Emden zur Nordsee. Wendepunkt der Tour war der malerische Fischerort Greetsiel.

In einer Scheune bei der Zwillingsmühle gab es dort gegen 12 Uhr Spaghetti für alle.





Über Rysum, Knock, Emden, Leer, Weener und Haren ging es auf der bekannten Strecke zurück zum Ziel in Lohne, das zwischen 17:30 und 18 Uhr erreicht wurde.

Der 20. Nordsee-Radmarathon wurde 2015 mit sehr viel Aufwand vorbereitet. Es hatten sich aber nur noch 30 Rennradfahrer als Teilnehmer angemeldet. Daraufhin entschied die Radsportabteilung, die Veranstaltung vorerst nicht weiterzuführen und eine Organisationspause einzulegen.



Blick auf die Zwillingsmühle



Wendepunkt Greetsiel



## Paris – Brest – Paris 1999 bis 2019

1200 Kilometer unter 90 Stunden

Lohner Radsportler starten in Paris beim härtesten Radmarathon der Welt

Hobby-Radsportler aus der ganzen Welt treffen sich alle 4 Jahre zum härtesten und wohl bekanntesten Radmarathon der Welt in Paris. Die Lohner Radsportgruppe nahm in den Jahren 1999, 2003, 2007, 2011, 2015 und 2019 daran teil. Bernd Klus war als einziger 6- mal in Folge dabei.



Unions Sportler des Jahres 2017 – Bernd Klus

Die Regeln dafür sind einfach: Jeder Teilnehmer muss sich im Veranstaltungsjahr zwischen März und Juni qualifizieren. Er muss 4 Brevets - das sind Prüfungen über 200 km, 300 km, 400 km und 600 km innerhalb vorher festgelegter Zeiten - erfolgreich meistern. So werden die Teilnehmer an lange Distanzen, Wetterextreme und Nachtfahrten mit zwangsläufigem Schlafentzug herangeführt. Zu diesem Zweck wurde 2004 „ARA Emsland“ gegründet, und zwar von John Omlo aus Hengelo und Bernd Rakers aus Lohne. Seit dieser Zeit werden die Brevets vom Standort Lohne aus für den nordwestdeutschen Raum und die Grenzregion der Niederlande [überregional] angeboten. Im Jahre 2015 übernahm Christian Kamprolf vom RSC Lohne diese Aufgaben.





Organisatorentreffen 2011 in Lingen

2019 gingen in Paris fast 7000 Radsportler aus mehr als 60 Nationen an den Start. Vor ihnen lag eine Strecke von 1250 Kilometern und 10.000 Höhenmetern. Das maximale Zeitfenster für die gesamte Strecke von Paris zum Atlantik und zurück beträgt 90 Stunden.

Gestartet wurde in Rambouillet, einem Ort 50 Kilometer südwestlich von Paris. Wendepunkt war die nordwestfranzösische Hafenstadt Brest in der Bretagne.

Die Strecke ist sehr hügelig und hat mehr als 360 meist kurze und nicht sehr steile Anstiege.

Die steilsten Abschnitte sind kurze Steigungen bei Rambouillet, die längsten Anstiege befinden sich auf dem Weg zum Roc'h Trèvezel, dem mit 384 Metern höchsten Punkt der Strecke in der Bretagne.

Für die Mehrzahl der Starter ist Paris – Brest – Paris kein Radrennen. Der Kampf gegen die Müdigkeit stellt dabei eine der größten Herausforderungen dar. Die Teilnehmer sind physisch und psychisch außerordentlich gefordert.

An den Kontrollstellen der Strecke können die Fahrer sich mit notwendiger Verpflegung und Getränken versorgen. In Sporthallen werden einfache, karge Schlafgelegenheiten angeboten. Da diese jedoch oft überfüllt sind, verbringt so mancher seine Schlafpause sitzend in den Verpflegungsräumen oder, bei gutem Wetter, im Freien.

Beeindruckt waren die Lohner bei all ihren Teilnahmen von der Begeisterung und Hilfsbereitschaft der Menschen entlang der ganzen Strecke. In jedem noch so kleinen Ort wurden die Sportler von den Leuten angefeuert und mit lauten Rufen - „allez allez“ und „bon courage“ – unterstützt. Besondere Gastfreundschaft genossen die Lohner in der Partnergemeinde Mortagne au Perche, denn dort befindet sich eine offizielle Kontrollstelle.

Das Besondere an Paris-Brest-Paris ist, dass es nichts zu gewinnen gibt. Die wirkliche Belohnung besteht darin anzukommen, die eigenen Grenzen kennen zu lernen oder ein schier unerreichbares Ziel zu schaffen. Paris-Brest-Paris, das ist Vorfreude pur, vermischt mit Hoffnungen und Bedenken. Die Tour selbst ist mit Lust und Leiden verbunden. Belohnt werden

die Teilnehmer durch eine immer wieder abrufbare, lang anhaltende Nachfreude. Viele Teilnehmer werden die Strapazen aber schon einige Tage später vergessen und sich auf neue Herausforderungen vorbereiten.

## Ergebnisse 1999

|                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Georg Lockhorn     | 73 Std. 20 Min.  |
| Josef Hofschlag    | 73 Std. 20 Min.  |
| Bernd Klus         | 73 Std. 38 Min.  |
| Ludger Hörtemöller | 73 Std. 39 Min.  |
| Christian Kamprolf | 73 Std. 40. Min. |
| Werner Muntel      | 79 Std. 20 Min.  |
| Bernhard Rakers    | 86 Std. 45 Min   |
| Gerhard Kamprolf   | 87 Std. 09 Min   |
| Eugene Kempista    | 87 Std. 12 Min   |
| Maik Oosthuys      |                  |



## Ergebnisse 2003

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| Ingo Heskamp     | 54 Std. 27 Min.  |
| Volker Hecht     | 68 Std. 40 Min.  |
| Georg Lockhorn   | 70 Std. 26 Min.  |
| Bernd Klus       | 70 Std. 41 Min.  |
| Marco Peters     | 76 Std. 42. Min. |
| Hubert Alken     | 84 Std. 46 Min.  |
| Bernhard Rakers  | 84 Std. 46 Min   |
| Eugene Kempista  | 86 Std. 16 Min   |
| Klaus Hantelmann |                  |
| Uwe Klus         |                  |
| Josef Schnieders |                  |



## Ergebnisse 2007

|                  |                 |
|------------------|-----------------|
| Volker Hecht     | 69 Std. 06 Min. |
| Bernd Klus       | 69 Std. 07 Min. |
| Andreas Bünker   | 86 Std. 21 Min. |
| Wilhelm Schröder | 86 Std. 22 Min. |
| Hansi Gar        | 86 Std. 31 Min. |
| Klaus Hantelmann | 86 Std. 31 Min. |
| Hubert Alken     |                 |
| Marco Peters     |                 |
| Bernd Rakers     |                 |





## Ergebnisse 2011

|                    |                 |
|--------------------|-----------------|
| Bernd Klus         | 65 Std. 44 Min. |
| Johannes Düsing    | 65 Std. 44 Min. |
| Marco Peters       | 67 Std. 05 Min. |
| Georg Spill        | 69 Std. 49 Min. |
| Heinr. Schüürmann  | 69 Std. 49 Min. |
| Andreas Bünker     | 71 Std. 09 Min. |
| Christian Kamprolf | 73 Std. 39 Min. |
| Werner Auclair     | 74 Std. 12 Min. |



## Ergebnisse 2015

|                 |                 |
|-----------------|-----------------|
| Marco Peters    | 66 Std. 56 Min. |
| Johannes Düsing | 68 Std. 27 Min. |
| Bernd Klus      | 68 Std. 59 Min. |
| Arnold Loose    | 70 Std. 15 Min. |
| Andreas Bünker  | 70 Std. 32 Min. |
| Peter Gerwien   | 70 Std. 48 Min. |
| Werner Auclair  | 73 Std. 24 Min. |
| Christof Rekers |                 |



## Ergebnisse 2019

|                   |                 |
|-------------------|-----------------|
| Arnold Loose      | 64 Std. 19 Min. |
| Heinr. Schüürmann | 67 Std. 54 Min. |
| Bernd Klus        | 73 Std. 22 Min. |
| Johannes Düsing   | 73 Std. 22 Min. |
| Andreas Bünker    | 73 Std. 35 Min. |
| Thomas Afting     | 81 Std. 03 Min. |
| Werner Auclair    |                 |
| Peter Gerwien     |                 |
| Georg Spill       |                 |



# Semaine Federale de Cyclotourisme – ein Highlight für den RSC

Jedes Jahr in der ersten Augustwoche treffen sich Radfahrer aus ganz Frankreich und Ausland, um mit dem Fahrrad ein neues Gebiet zu entdecken. Das Grundprinzip ist Fahrradtourismus ohne sportlichen Wettbewerb.

Jeden Tag, von Sonntag bis zum darauffolgenden Samstag, werden 4 bis 5 Radstrecken mit unterschiedlichen Streckenlängen angeboten. Donnerstag ist traditionell der Pausen – und Picknicktag. Die Organisation der Semaine Federale wird in jedem Jahr einem anderen Verein in einer anderen Region übertragen. Die Vorbereitungen beginnen etwa 4 Jahre vor der eigentlichen Veranstaltung.

Die Teilnehmer werden auf Campingplätzen, bei Gastfamilien oder in Hotels der Umgebung untergebracht. Mehr als 50% der Teilnehmer entscheiden sich für Camping.

Während der Semaine Federale genießen die Radtouristen die besonderen Sehenswürdigkeiten einer Region: die Schönheit der Landschaft, geschichtsträchtige Orte mit imposanten Bauwerken, eine Vielfalt von Natur- und Kulturdenkmälern. Außerdem lernen die Teilnehmer gastronomische Spezialitäten und lokale Feste kennen.

1992 nahmen die Lohner Radsportler erstmals an einer französischen Radtouristikwoche in Rouffach im Elsass teil. Strecken führten in die Vogesen, die Schweiz und in den Schwarzwald. Unvergessen sind den Teilnehmern die Bergstrecken hinauf zum „Petit Ballon“, „Grand Ballon“, „Col de la Schlucht“ und „Col du Plazerwasel“. Willi Altendeitering, Bernd Teders, Walter Vogt, Georg Lockhorn, Hubert Alken und Bernd Rakers waren die ersten „Federalisten“ vom RSC.



v.l. Patrice Trinel, Francois Beaudouin, Hubert Alken,  
Georg Lockhorn, Bernd Rakers



Semaine Federale Rouffach 1992

Seither waren Lohner Radsportler in allen Jahren bei der Semaine Federale in Frankreich beteiligt und jedes Mal gab es dabei ein Wiedersehen mit den Randonneurs aus Mortagne. So entstanden viele deutsch-französische Freundschaften.

Ein Highlight war die Teilnahme an der Semaine Federale 2017, denn sie wurde von den Radsportfreunden aus Mortagne ausgerichtet. 10.000 Hobbyradsportler aus Frankreich und angrenzenden Ländern waren in die Normandie gereist, um die Sehenswürdigkeiten der Region



mit dem Fahrrad zu erkunden. 2000 ehrenamtliche Helfer kümmerten sich um die Organisation der Veranstaltung. 20 Lohner unterstützten sie dabei und halfen als „Benevol“ (ehrenamtliche Helfer) in der Restauration und am Getränkestand mit. Die Überschüsse aus der Veranstaltung wurden an die ehrenamtlich beteiligten Gruppen aus dem Departement l’Orne verteilt. Unser Anteil betrug € 750. Der RSC beschloss daraufhin, den Betrag auf 1000,-- € aufzustocken und für die Association ASPEC in Mortagne zu spenden. Diese Einrichtung bietet Menschen mit Epilepsie und Hirnverletzungen soziale und berufliche Betreuung an.



Spendenübergabe durch Bernd Rakers an Regine Ernault, Sara Dollion und Francois Beaudouin



Lohner Radsportgruppe bei der Semaine Federale Saint-Pourcain-sur Sioule 2014



Campingwagenburg in Mortagne 2017



Treffen auf der Semaine Federale in Nantes 2013



Radsportsenioren in Cholet 1996



Getränketeam in Mortagne 2017



Cernay 2004



# 25 Jahre Radsport Lohne

## Jubiläum

Die Radsportabteilung (RSC) feierte 2017 ihr 25jähriges Abteilungsjubiläum. Mit Rücksicht auf die Radsportfreunde aus Mortagne au Perche wurde der Festakt auf Pfingsten 2018 verschoben.

38 französische Radsportfreunde folgten der Einladung zur Jubiläumsfeier und reisten am Freitag vor Pfingsten mit dem Bus aus der Normandie nach Lohne. Dort wurden sie im Heimathaus herzlich begrüßt und bewirtet. Gastfamilien boten ihnen für 4 Tage Unterkunft und sorgten für ihr leibliches Wohl.

Am Samstag stand für sie eine Ortserkundung mit dem Hollandrad auf dem Programm. Die Strecke führte über Südlohne zum ehemaligen Gefangenenlager Herzford nach Schepsdorf. Durch den Lohner Sand ging es zurück zum Sportgelände an der Jahnstraße, wo sie vom Sportverein mit Bratwurst und kalten Getränken bewirtet wurden.

Die offizielle Festveranstaltung fand am Samstagabend in der Landwehr Akademie vor 100 geladenen Gästen statt. Die französischen Freunde aus der Normandie wurden von Bürgermeister Manfred Wellen und Heinz Herbers, dem Vorsitzenden des Hauptvereins, sowie zahlreichen Ehrengästen herzlich begrüßt. Der Abend endete mit einem umfangreichen Buffet.



Gruppenfoto vor dem Heimathaus und in der Landwehr Akademie

Am Sonntag gab es für die Gäste und deren Gastgeber ein gemeinsames Frühstück in der Gaststätte Schnieders. Danach ging es zum Schützenfest mit allem, was dazu gehört: Blasmusik, Umzug durch die Gemeinde und Königsball. Für unsere Gäste aus Mortagne war es das erste traditionelle Schützenfest ihres Lebens. Sie waren mit Begeisterung dabei. Am Montag, nach einem unvergesslichen Wochenende, traten sie wieder die Heimreise an.

Eine besondere Dimension bekam dieses Jubiläums-Wochenende durch Michel Leroux aus der Bretagne, der sich unter den Gästen befand. Sein Vater war 1941 mit 23 Jahren in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten und konnte erst 1945 im Alter von 27 Jahren in seine Heimat zurückkehren. 4 Jahre musste er auf den Bauernhöfen Brink und Lüpken in Lohne arbeiten. Dass Sportler des RSC ihn nach 52 Jahren dann tatsächlich ausfindig machen konnten, war vielen Zufällen und der aktiven Mithilfe aus Mortagne zu verdanken.

Francois Leroux nahm 1998 eine Einladung nach Lohne an und hielt bis zu seinem Ableben Kontakt nach Lohne. Er konnte sich trotz der Gefangenschaft und Unfreiheit gut an hilfsbereite und freundliche Menschen erinnern. Eine Gedenktafel verweist heute auf das Lager Herzford, in dem er als Kriegsgefangener lebte.



## Doppelmarathon und Eifeltouren

Nur dreimal wurde der Rolandmarathon in Bremen ausgetragen – 1996, 1997, 1998 – und jedes Mal waren Radsportler des RSC mit von der Partie. Er führte über 300 Kilometer von Bremen in die Lüneburger Heide und zurück. Henning Scherf, der Oberbürgermeister von Bremen, gab jedes Mal den Start frei.

Ein fester Termin wurde das Himmelfahrtswochenende für 3-tägige Radtouren. Dann ging es beim Doppelmarathon ins Ahrtal (Dernau), ins Weserbergland (Hameln), in das Alte Land (Buxtehude), an den Jadebusen (Dorum), nach Paderborn und Winterberg. Jahrelang wurde die Radsportgruppe dabei von Hans und Elisabeth Kamprolf begleitet und unterwegs versorgt, am Zwischenahner Meer sogar auf weißen Tischdecken.

Seit 2008 fährt die Radsportgruppe über das Himmelfahrtswochenende nach Bad Neuenahr – Ahrweiler und erkundet von dort aus jeweils in drei längeren Tagesetappen die Eifel und den Westerwald. Für die Flachländer bietet das Mittelgebirge mit Höhen bis zu 750 Metern eine willkommene sportliche Abwechslung.



Wanderung im Ahrtal



Pausenstation vor Dernau





Buxtehude 2002



Eifel 2009

## Winterwanderung, Radler-Stammtisch, Familientag und Trainingslager

Seit vielen Jahren gibt es eine enge Kooperation mit dem Tennisverein. Die Radsportabteilung kann das Tennisclubhaus für ihre Zwecke nutzen und im Gegenzug helfen die Mitglieder bei der Frühjahrsherstellung der Tennisplätze. Für beide Gruppen ist dies eine „Win – Win - Situation.“

Dort wird zum Ende der Sommersaison ein Familientag organisiert mit einer entspannten Radtour und anschließendem Grillen.



In den Wintermonaten treffen sich die Radsportler am 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr im Café Remarque zum Radler-Stammtisch. In der kalten Jahreszeit findet außerdem eine Winterwanderung mit anschließendem Grünkohlessen statt. Auf dem Programm standen dabei, zum Beispiel, Besichtigungen der Gärtnerei Greiving, der Biogasanlage Bramme, der Landwehr Software – Bytes and Kids, der Firma Molendyk und der Autobahnpolizei Lohne.

1993 bereiteten sich Lohner Radsportler an der Costa Brava zum ersten Mal im Frühjahr auf eine Radsportsaison vor. In den nachfolgenden Jahren waren die Ziele Mallorca, Zypern, Peloponnes, türkische Riviera, Sizilien, Kreta, Andalusien, Gardasee, Algarve, Toskana, Polen, Litauen, Estland und Lettland.

Nach dem langen Winter ist es ein Vergnügen, in kurzen Hosen Rennrad zu fahren und bei frühlingshaften Temperaturen die Kondition für die neue Saison aufzubauen. So lassen sich Training und Radtourismus sehr gut miteinander verbinden.



Winterwanderung und Grünkohlessen



Besuch bei der Landwehr Software – Bytes and Kids





Famili­entag



Lanzarote und Mallorca



Trainingslager Algarve mit Franka Dietsch



Frühlingsfest 1998 in Lohne

# Trainingstermine

Die Mitglieder der Radsportabteilung treffen sich regelmäßig an 4 Tagen pro Woche zum Training.

## Termine:

- montags 18 Uhr
- montags 18.30 Uhr
- dienstags 18 Uhr
- samstags 14 Uhr 1.04.- 30.9
- samstags 13 Uhr 1.10.- 31.3.
- sonntags 9.30 Uhr

## Treffpunkt:

Lohner Gasthaus Schnieders  
Lohner Gasthaus Schnieders  
Lohner Gasthaus Schnieders  
Hauptstraße/Friedensweg  
Hauptstraße/Friedensweg  
Lohner Gasthaus Schnieders

Die Montagsgruppe trainiert im geschlossenen Verband und beendet die Tour nach ungefähr 2 – 3 Stunden. Alle Fahrer nehmen Rücksicht auf einander und kehren gemeinsam zum Startpunkt zurück. Die durchschnittliche Kilometerleistung liegt zwischen 50 und 70 Kilometer.

Der Dienstag ist für sportlich ambitionierte Fahrer gedacht. Die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit kann über 30 km/h liegen. Die Gruppe kehrt ebenfalls nach 2 – 3 Stunden zum Startpunkt zurück.

Die Samstagsrunde trifft sich um 13 bzw. 14 Uhr und ist 3 - 4 Stunden rund um Lohne unterwegs. Nach ungefähr 2 Stunden wird eine Kaffeepause eingelegt, bevor die Gruppe sich dann auf den Rückweg begibt. Das Feld wird von erfahrenen Fahrern angeführt. Dadurch wird Anfängern der Einstieg in den Rennradsport - zumal im Windschatten - leicht gemacht. Die Sonntagsrunde endet verlässlich um die Mittagszeit und ist offen für alle interessierten Rennradfahrer.

Nichtmitglieder und Anfänger sind zu allen Terminen eingeladen und herzlich willkommen. Informationen und Veranstaltungshinweise können auf der Homepage [www.union-lohne.de](http://www.union-lohne.de) in der Sparte **Radsport** abgerufen werden.

Vorstand der Radsportabteilung im Jubiläumsjahr 2020



Bernd Rakers - Vorsitzender - Christian Alken -Stellvertreter – Georg Lockhorn –  
Stellvertreter





Saisonstart 2019



Samstagsrunde mit gemütlicher Kaffeepause

Gründungsversammlung des RSC Union Lohne

als Abteilung des S.V. Union Lohne 1920 e.V.

2.4.1992

19.30 Uhr

Gaststätte Schnieders

Gründungsmitglieder:

| Name                    | Vorname      | Geburtsdatum | Adresse                 |
|-------------------------|--------------|--------------|-------------------------|
| 1. Lockhorn             | Georg        | 14.05.62     | Püttkeble 4             |
| 2. Stimpf               | Leo          | 15.04.46     | Fleckenstr. 2           |
| 3. Pollmann             | Hörig        | 14. 4. 46    | Schwarzenpohler Str. 19 |
| 4. Altdüding            | Horst        | 31. 12. 44   | Blumengr. 21            |
| 5. Hilgert              | Loes         | 7. 11. 75    | Schwalbenweg 8          |
| 6. Walzog               | Dierke       | 3. 9. 76     | Dammgr. 14              |
| 7. Alker                | Hubert       | 27. 12. 48   | Rosenrotstr. 5          |
| 8. Vogt                 | Walter       | 4. 5. 49     | Am Wiesengrund 8        |
| 9. Altdüding            | Willi        | 01.08.50     | Drosselstr. 6           |
| 10. Kampvolf            | Gerd         | 22.06.52     | Romanquert. 3           |
| 11. Schnieders-Kampvolf | Elisabeth    | 02.12.56     |                         |
| 12. Rakers              | Bernd        | 11. 7. 51    | Hauptstr. 80            |
| 13. Toppe (Moses)       | Hans-Hermann | 17.2.53      | Heinrichstr. 8          |
| 14. Tack                | Klaus-Peter  | 22.8.45      | Zeisigstr. 14           |
| 15. Toppe               | Brigitte     | 6.10.56      | Heinrichstr. 8          |
| 16. Schnieders          | Josef        | 28.03.54     | Falkenstr. 18           |
| 17. Fimpel              | Josef        | 25.05.50     | Feldstr. 16             |
| 05946 18. Wattenmann    | Schwart      | 22.05.44     | Amstelweg 16            |
| 6'4 19. Gunkel          | Werner       | 16.09.58     | Bradenstr. 119, Gg. 1   |
| 20. Ten Brink           | Herman       | 3.8.38       | Porkstr. 6              |
| 21. Brüggemann          | Paul         | 23.11.38     | Wietmarschen            |
| 22. Thorsten Poling     |              | 4.7.1977     | Darpe 9a                |
| 23. Wossmann            | Monika       | 21.06.1956   | Amstelweg 16            |
| 24. Steuers             | Gina         |              | Heinrichstr.            |
| 25. Lex                 | Michael      | 16.11.55     | Heinrichstr. 27         |
| 26. Alker               | Maria        | 27.05.53     | Bradenstr. 7            |
| 27.                     |              |              |                         |
| 28.                     |              |              |                         |
| 29.                     |              |              |                         |
| 30.                     |              |              |                         |

Die Gründungsversammlung wählte zum:

Abteilungsleiter(in) Gerd Kampvolf

Stellvertreter(in) Josef Schnieders

Kassenwart(in) Bernd Rakers





Gerd Kamprolf



Josef Schnieders



Karl Slood



Klaus Hantelmann



Christian Alken



Bernd Rakers



Maria Alken



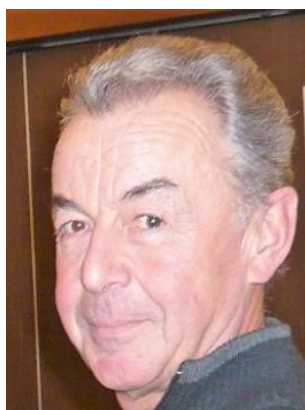
Werner Muntel



Hans Ruping



Georg Lockhorn



Rudi Herzig



Marco Peters



Chr. Kamprolf



Georg Spill



Ingo Heskamp